

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Nachklänge zu den Mozartfeiern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-495558>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Nachklänge  
zu den Mozartfeiern**

Die «Kemptner Rundschau» vom 27. Jan. 1956 verstieg sich zu folgendem Lob: «Wenn Mozart unserer Gegenwart nichts zu bieten hätte als seinen «Fidelio», müßte man ihm schon deshalb einen Nobelpreis für Musik verleihen.»

☆

Auf den Tischen im Restaurant eines eleganten Warenhauses an der Fifth Avenue in New York lagen Geburtstagskarten auf mit «Happy birthday, dear Mozart! Wie würdest du dich freuen, wenn du die neuesten Aufnahmen deiner schönen Musik anlässlich der Zweihundertfeier in unserer Schallplattenabteilung hören könntest!»

☆

Petrus sagte zum lieben Gott: «Ich weiß nicht, was der Mozart in der letzten Zeit hat. Er spricht nicht mehr mit den anderen, sondert sich ab und macht einen ganz konfusen Eindruck.» «Aber, aber», wunderte sich der liebe Gott, «was hat er denn? Ausgerechnet heuer im Mozart-Jahr? Das ist aber peinlich. Vielleicht könnte man den Himmelspsychiater zu Rate ziehen...?» Da wurde Petrus traurig und sagte: «Herr, das haben wir schon getan. Der Himmelspsychiater hat festgestellt, daß unser lieber, braver, bescheidener Mozart größenwahnsinnig geworden ist. Er bildet sich ein, er sei der Toni Sailer ... »

TR

**Gruß aus dem WK**

Zwei wackere Innerschweizer Bauern mußten in den WK einrücken. Um sich die Zeit im Wehrkleid etwas zu verkürzen, reichte jeder zu Dienstbeginn ein dringliches Urlaubsgesuch ein. Aber die 14 Tage Wiederholungskurs vergingen, ohne daß ihnen eine Antwort auf ihre Gesuche zuzuging. Am letzten Dienst-Tag meldeten sie sich auf dem Kompagniebureau, um zu erfahren, wo ihre Gesuche stecken geblieben waren. Dort vernahmen sie, daß sie in ihren Schreiben – wohl in einer euphorischen Stimmung der Vorfreude – für die ersten drei Tage nach der Entlassung aus dem WK um Urlaub ersucht hatten.

cos.



**PROMOTION**

Angsttraum der Kleinen — Prüfstein der Großen